

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 25. Oct. Offiziell aus Kington, 24. Oct. Schleissstadt hat heute capitulirt, 2400 Gefangene sind gemacht, 120 Geschütze genommen. v. Schmeling. (Schleissstadt, französ. Kriegsgefangener Klasse mit Hauptquartier Befestigung, am 1. Ufer der Zu und an der Eisenbahn Straßburg-Basel gelegen, gegen 12,000 Einw., einst die Hälfte der 10 freien Reichsstädte des Elbthaes, kam 1628 durch den westfäl. Frieden an Frankreich, unter Ludwig XIV. neu besetzt. Eine Zweigbahn führt von Schl. nach Markisch. — Nach einem Extrablatt der Karlsruh. Ztg. befinden sich die Gefangenen von Schl. bereits auf dem Marsch nach Rastatt.)

— 24. Oct., Abends. Die ministerielle Nordd. N. Z. sagt: Der erste Eindruck der Ausgabe der Korrespondenz Warrens (Bezüglich der Waffenstillstandsvorschläge) sei Mißbehagen gewesen, da eine Einmischung des Auslandes im jetzigen Augenblicke überflüssig sei; aber man möge sich beruhigen: wo Schwert und Feder so einträchtig zusammenwirken, wird die eine dem andern sicherlich nicht hinderlich sein. — Die Kreuz. bemerkt zu den Verhandlungen Boyers mit Bismarck: daß Bismarck dieselben nicht nur in voller Unabhängigkeit von der Pariser Regierung, sondern auch im Gegensatz und Widerspruch zu derselben führte.

Verfailles, 23. Oct. (Telegramm des k. württ. Kriegsministeriums an das Kriegsministerium in Stuttgart.) Vorgestern Ausfall mit 3. französ. Bataillonen mit Artillerie und Mitrailleusen über die Marine bei Joinville gegen die württemb. Vorposten bei Champigny, tapfer zurückgeschlagen vom 2. Jägerbataillon, sowie Theilen des 7. Regiments. 5 Tote und 30 Verwundete, kein Offizier dabei. v. Suckow.

— 22. Oct. Offiziell. General Wittwich besetzte am 21. Oct. Chartres (südwestlich von Paris, Hauptstadt des Depart. Eure-Loir, an der Eisenbahn und am El. Eure in getreidereicher Gegend, 20,000 Einw., prächtige Kathedrale, Bischofssitz, bedeutender Handel mit Wolle und Getreide.) Vor Paris hat sich der Feind nach seinem gestern abgeschlagenen Angriff völlig ruhig verhalten. Vor Metz treffen täglich franz. Ueberläufer in größerer Zahl bei unseren Vorposten ein.

Tours, 23. Oct. Es verlautet das britische Kabinet habe in Tours und Berlin am 21. Oct. einen Waffenstillstand behufs der Einleitung von Friedensunterhandlungen vorgeschlagen. Eingetroffene Depeschen aus Wien, London und Brüssel drücken die Hoffnung aus, daß diese Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis führen werden.

— 22. Oct. Depeschen aus Lille vom 20. Oct. zufolge ist St. Quentin gestern vom Feind besetzt. Die Preußen marschiren nach Amiens in zwei Kolonnen, eine über Breteuil, die andere aus Montdidier.

24. Oct. Französ. Regierungstelegramme: Coreux, 22. Oct. Heute beschloß der Feind längere Zeit Vernon (nordwestl. von Paris, a. d. Seine und an der Eisenbahn Paris-Rouen-Havre, halbwegs Paris und Rouen) und zog dann wieder ab. Besançon, 22. Oct. Heute lebhaftes anhaltendes Gefecht zwischen Voray und Cussey (beides Dörfer 1 Meile nördlich von Besançon.) Näheres fehlt.

Brüssel, 24. Oct. Die Independance enthält ein Telegramm aus London, besagend, daß nach dem am Freitag gehaltenen Ministerrath Graf Granville den britischen Gesandtschaften in Tours, Berlin, St. Petersburg und Wien telegraphirte, sie möchten darauf hinwirken, daß die Kriegsführenden einen Waffenstillstand annehmen, damit eine Konstituante inzwischen einberufen werden könne. Die eingetroffenen Antworten lauten günstig.

— 22. Oct. Nach Berichten aus Mouscron sollen die Deutschen noch 3 Kilometer von Amiens stehen. Die Stadt ist zum Widerstand entschlossen. Diese Nacht ist von Lille ein Eisenbahnzug mit Munition nach dort abgegangen. — Lyoner Berichten zufolge erhielt die Bevölkerung Befehl zu zweimonatlicher Verproviantung.

London, 22. Oct. Times und Daily News, sowie Daily Telegraph enthalten übereinstimmende Telegramme aus Madrid, dahin lautend, daß Keratry die spanische Regierung ersucht habe, das Verbot der Ausfuhr von Pferden und Waffen aufzuheben. Beim hat entschieden abgelehnt, da die Erfüllung dieses Ansuchens einem Bruch der Neutralität gleich käme.

— Einer Depesche aus Daily News aus Saarbrücken vom 21. Oct. zufolge fanden in Metz Unruhen anlässlich der Proklamirung der Republik statt. Zahlreiche Defectionen halbverhungertes Soldaten. — Der Sun schreibt: Die Admiralität beorderte ein Kriegsschiff, den Hülles nach Havre, wo die Bevölkerung englische mit Lebensmitteln besetzte Schiffe gewaltsam am Auslaufen verhinderte.

Wien, 24. Oct., Abends. Die offiziöse Wiener Abendpost enthält folgendes Telegramm aus Tours vom heutigen: Die Regierungsdelegation nahm die englischen Vorschläge wegen eines Waffenstillstandes im Prinzip an? Thiers ist dazu bestimmt, nach vorgängiger Verabredung mit der Centralregierung in Paris, in Verhandlung mit Bismarck einzutreten.

Konstantinopel, 21. Oct. Dem Vernehmen nach findet zwischen der Türkei und Griechenland ein diplomatischer Meinungs-austausch statt, welcher ein Einverständnis darüber erzielt hat, sich gegenseitig gegen jede Macht, die etwa im Orient erobernd auftreten sollte, zu unterstützen.

Aus Hongkong, 1. Sept. wird gemeldet: Der preussischen Korvette Grätha ging am 9. August die Nachricht von der Kriegserklärung Frankreichs gerade in dem Augenblicke zu, als sie im Hafen von Clefoo, wohin sie zum Schutze der Europäer gegangen, zwischen zwei französischen Kriegsschiffen, Venus und Duplex, vor Anker lag. Es gelang der Grätha, bei finsterner Nacht der gefährlichen und übermächtigen Nachbarschaft vom 9. zum 10. glücklich zu ent-schlüpfen.

Aus dem Lager von Paris schreibt unterm 10. d. M. ein Fünfundneunziger: „Soeben trafen wir wieder mit unseren braven Kameraden des 87. Regiments zusammen. Eine freundliche Erinnerung knüpft sich mir da an die Schlacht bei Wörth. Unser Regiment avancirte neben dem 87sten; wir kamen ins heftigste Gefecht und wurden theilweise in dem Wald auseinander gesprengt. Ich kam zur 1. Compagnie der 87er und focht mit diesen Tapfern auf der Höhe von Ghasshausen. Hier wurden wir einer feindlichen Batterie anständig; der Compagnieführer, Premierlieutenant von Brause (ich erfuhr den Namen des ausgezeichneten Mannes erst jetzt) ließ sofort schwärmen und auf diese Batterie feuern. Als Antwort erhielten wir furchtbares Kartätschenfeuer und von links Mitrailleusenfeuer ohne Zahl. Auf einmal erschien ein ganzes Regiment französischer Kürassiere, welche uns attackirten; ein Carre zu formiren waren wir nicht mehr im Stande, doch durch wohlgezieltes Schnellfeuer schlugen wir eine zweimalige Charge mit vielen Verlusten der Kürassiere ab. Wir stürmten nun auf die Batterie los, doch unser Schreden war nicht gering, als wohl ein ganzes Bataillon Franzosen auf unser Häuflein einmarschirte — es war wirklich nur noch ein Häuflein von 20 bis 25 Mann, was die 1. Compagnie des 87. Regiments. Da sprang der Regimentstambour vor, rief einem feindlichen Hornisten sein Signalhorn aus der Hand und blies das französ. Signal zum Retiriren. Es war ein prächtiger Gedanke! In dem Augenblicke, wo sie ihr Signal zum Rückzuge hörten, kam eine unbeschreibliche Verwirrung unter die Franzosen, sie machten Kehrt und wir waren Herren von drei Geschützen. Die Württemberger nahmen das zerstreute franz. Bataillon in Empfang und machten fast Alle zu Gefangenen. Heute sah ich diesen braven Mann — sein Name ist Brandt — als Feldwebel, das eiserne Kreuz auf der Brust. Ich gönne es ihm von Herzen und wünsche, daß er es recht lange tragen möge, da er es wohl verdient hat; und sollte ich noch einmal zum Kampfe kommen, so gehe ich gern noch einmal mit diesen tapfern 87ern.

Wie doch die Franzosen viel tapferer sind als die Deutschen! Die französischen Festungen kosten den deutschen Truppen so viel Mühe und Zeit, wogegen die französischen Soldaten ganz leicht in die deutschen Festungen hereinkommen.

(Französische Arbeit.) Eberzhaft ist es anzusehen, wie die französischen Gefangenen arbeiten. Lucas a non Incendo. Wenn einmal ein den Spaten hebt, schauen zehn Andere mit den Händen in den Hosentaschen vergnügtlich zu. Wir fragten im Lager auf dem Linsenberg bei Mainz einen der Müßigen, ob man das bei ihnen zu Lande arbeiten heiße, worauf die kurze Antwort: Bah! Ici nous travaillons pour le roi de Prusse!

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Er scheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Injerate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 127.

Samstag den 29. October

1870.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher.

Diejenigen Orts-Vorsteher, welche den am 15. d. M. verfallenen Bericht über Aenderungen im Brand-Verficherungs-Cataster, Amtsblatt Nr. 95, noch nicht erstattet haben, werden an dessen baldigste Einendung erinnert. Schorndorf, 27. October 1870. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung vom 17. d. M., Amtsblatt No. 123, soll es statt „Friedrich Schweiger, Weinbändler von Schnaitz“ heißen: Friedrich Schweiger, Weinbändler von Bentelsbach. Den 28. October 1870. Königl. Oberamt. Schindler.

Winterbach,

Oberamts Schorndorf.

Abbestellung eines Viehmarkts.

Der auf den 8. November d. J. fallende hiesige

Viehmarkt

ist abbestellt, wogegen der

Krämer-Markt

abgehalten wird.

Den 26. October 1870.

Gemeinderath.

Winnenden.

Nichtabhaltung des Viehmarkts.

Wegen der in einigen Orten des Landes aufgetretenen Rinderpest wird der

Viehmarkt

am Mittwoch den 9. November nicht abgehalten, dagegen findet am gleichen Tage der

Krämer-, Frucht- und Holz-Markt

unverändert statt.

Den 26. Oct. 1870.

Gemeinderath.

Vorstand Jent.

Revier Plüderhausen.

Brennholz-Verkauf.

Freitag den 4. Novbr.

aus Vogelbauren-Ebene, Stecherswand, Saalen, Eisenrain, Sandbühl, Untere Remshalde: 49 Kl. buchene

Scheiter, 12 Kl. do. Prügel, 26 Kl. Nadelholz-Scheiter, 3 Kl. do. Prügel, 54 Kl. Anbruch.

Zusammenkunft in Vogelbauren-Ebene 9 Uhr, bei schlechter Witterung im Hirsch in Plüderhausen.

Schorndorf den 24. Oct. 1870.

Königl. Forstamt.

Fischbach.

Revier Thomashardt.

Wegbau-Afford.

Dienstag den 1. Nov.

Afford über 10 Rutben Planungsarbeit an der hohen Straße und Beifuhr von ca. 10 Schachtruben Sand eben dahin.

Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr bei der Königsseiche.

Schorndorf.

Die Stadtpflege wird am Dienstag den 1. Nov. Morgens 8 Uhr die Kies- und Sandplatte beim Wöhr wieder verpachten; zu gleicher Zeit das Wächthäuschen ob der Seiche. Liebhaber werden hiezu auf das Rathhaus eingeladen.

Feldwegmeister Kura.

Die Stadtpflege wird am Montag den 31. October Nachm. 1 Uhr die Stochweiden am Remsufer verlaufen.

Liebhaber wollen sich bei der untern Brücke einfinden.

Feldwegmeister Kura.

R. Betriebsbauamt Geislingen. Marksteinlieferungs-Accord.

Das unterzeichnete bedarf bis Ende März 1871
100 Stück **Bahnmarksteine** von 25 Zoll Länge und 6 Zoll Stärke im 10 Zoll hohem, sauber und kantig gehauenen und abgedachten Obertheil, sowie

100 Stück **Bahnabschnittsteine** von 22 Zoll Länge, und mindestens 5 Zoll Stärke. Der untere Theil muß je mindestens 1 1/2 Zoll stärker sein und eine ganz eben und winkelrecht gerichtete Unterlagsfläche haben, Abweichungen von diesen Maassen sind nicht gestattet.

Diese Steine sind entweder auf die Stationen des diesseitigen Bezirks kostenfrei abzuliefern, oder aber außerhalb desselben auf zu bezeichnende Eisenbahnstationen ebenfalls ganz kostenfrei und überdies daselbst in Eisenbahnwagen zu verladen. Mit dem Offert ist ein Musterstein, mindestens 5 Zoll allweg groß, und auf einer Seite sauber behauen, portofrei einzusenden und wird besonders aufmerksam gemacht, daß nur Steine der besten Qualität angenommen werden und eine 4jährige Garantie festgesetzt ist. Die nähere Bestimmungen sind in einem Bedingnißheft niedergelegt, welches bis zum Schlusse der Submissionsfrist auf dem Bureau des unterzeichneten zur Einsicht aufliegt.

Die Offerte selbst sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Marksteinlieferung betreffend“ versehen portofrei bei dem unterzeichneten bis längstens am

**Donnerstag den 3. November d. J.
Nachmittags 4 Uhr**

einzureichen, zu welcher Stunde sofort die Eröffnung derselben stattfindet, welcher die Liebhaber anwohnen können. Der verlangte Preis muß pro Stück gestellt werden.

Geislingen den 23. Oct. 1870.

R. Betriebsbauamt.



Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Prämiirt auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Extraceten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respirations-Organe von der medicinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Depôts dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 fr. befinden sich in

Schorndorf bei Johannes Veil; in Geradstetten bei C. Palmer; in Rudersberg & Welzheim bei Apoth. Wilsinger.

Arabische Gummi-Kugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 fr. in beiden hiesigen Apotheken.

Thuringia.

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Statutenmäßiges Grund-Capital fl. 5,250,000.

Nachdem mir von der Generalagentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, erlaube ich mir, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden zu den annehmbarsten Bedingungen und zu billigen und festen Prämien: Mobilien, Erntevorräthe, Vieh u. s. w.

Ferner schließt die Gesellschaft auch Lebensversicherungen, namentlich Capital-Versicherungen auf den Lebens- und Todesfall, sowie Aussteuer- und Passagier-Versicherungen ab, letztere gegen Unglücksfälle auf Reisen aller Art.

Die Regulirung der Schäden erfolgt schnell und coulant.

Zum Abschluß von Versicherungen, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet und empfiehlt sich

Der Bezirksagent:

W. Häberle, Maler in Schorndorf.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Ein ordentliches **Mädchen** findet auf Martini bei gutem Lohn eine angenehme Stelle. Näheres bei der Redaction.

Dienstmädchen - Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, welches die Haushaltungs-Geschäfte versteht, und Liebe zu Kindern hat, findet bei Martini eine Stelle. Guter Lohn und freundliche Behandlung wird zugesichert. Zu erfragen bei

der Redaction.

Schorndorf. **Einen Jungen** nimmt in die Lehre mit oder ohne Lehrgeld. Auch sucht eine **Hobelbank** zu kaufen. **B. Katz, Schreiner.**

Schorndorf. 4 halbeimrige Weingeistfäshen verkauft billig **Apotheker Grünzweig.**

Es hat Jemand ein heizbares Zimmer mit oder ohne Meubles zu vermietthen. Zu erfragen bei

der Redaction.

Zu nachbenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Samentwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actyprozeße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachschlagsvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	24. Okt. 1870.	Herrmann Ferdinand Hopf, ledig von Geradstetten.	Samstag den 7. Jan. 1871 Vorm. 9 Uhr.	Geradstetten.	

Schorndorf.
Danksagung.
Für die herzliche Theilnahme, welche uns über dem unerwartet schnellen Tod unsres lieben Gatten, Vaters und Großvaters **Friedrich Pfister, Färber,** zu Theil wurde, wie für die ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte, fühlen wir uns gedrungen, hiemit unsern innigsten Dank auszusprechen.
Die Hinterbliebenen.

Schorndorf.
Wirtschafts-Eröffnung.
Guter **neuer Wein** die Maas 16 fr. bei **Friedrich Menz.**
Wiederholte Heberzeugung!
Ich erlaube Sie, mir abermals 2 Flaschen Mayer'schen weißen **Brust-Syrup** zu übersenden, indem ich mich von der Vortrefflichkeit desselben immer mehr überzeuge.
Meiningen, den 13. Mai 1870.
Hochachtungsvoll **C. Ruf, Pfarrer.**
Stets echt bei **Fr. Speidel in Schorndorf.**

Kraft-Brust-Pastillen
zu haben bei folgenden Herren in **Schorndorf: C. M. Meyer.**
Beutelsbach: J. Buhl.
Geradstetten: C. A. Palmer.
Grumbach: J. G. Fischer.
Gebfad: D. Friz.
Oberurbach: Chr. Frank.
Unterurbach: C. Wöhrle.
Winterbach: J. F. Blinzig.

Geradstetten.
Schuhmacher-Gesuch.
Ein ordentlicher Arbeiter findet sogleich dauernde Beschäftigung bei **Christian Hasert, Schuhmachermstr.**

Schorndorf.
Nächsten Donnerstag den 3. Novbr. ist frischgebrannter **Kalk und Ziegelwaaren** in hiesiger Ziegelei zu haben.

Schorndorf.
hat gegen zweifache Versicherung aus Auftrag auszuliefern
50 fl.
J. Georg Kies, Schuhmacher.

Schorndorf.
Eine trächliche Kuh und ein fettes Rind
setzt dem Verkauf aus
Schaal, Schmied.

Schorndorf.
Schöne halbenglische **Wildschweine** sind bis nächsten Montag den 31. October zu haben bei **Krieg, Bäcker.**

Zwei Schlafgänger werden gesucht. Wo? sagt die Redaction.

Cui	Zahnschmerz	Tran
fidus	verschwindet nur durch Feytona!	schau
vide!	In Schorndorf bei Carl Veil.	wem!

Becherlehen bei Gmünd. Circa 300 Centner gut eingebrachtes **Futter** mit geräumiger Stallung zum Auffüttern hat zu verkaufen
A. Schmitt, Gutspächter.

Tagesneuigkeiten.

Verfailles, 27. Oct. Heute hat Bazaine's Armee und die Festung Metz kapitulirt. 150,000 Gefangene (darunter 20,000 Verwundete und Kranke.) Nachmittags strickten die Armee und Garnison die Gewehre.

Berlin, 25. Oct. Die Prov. Corr. schreibt: In Betreff der Verhandlungen über die deutsche Frage in Verfailles sei Aussicht vorhanden, daß die Ergebnisse schon dem in der zweiten Hälfte des Novembers zu berufenden Reichstage vorgelegt werden können. In Betreff der Landtagswahlen ist festgesetzt: Die Wahlmännerwahlen finden am 9. Nov., die Abgeordnetenwahlen am 16. Nov. statt.

Karlsruhe, 25. Oct., Abends. Ein Extrablatt der Karlsr. Ztg. veröffentlicht folgendes Telegramm an den Großherzog von Baden aufgegeben in Epinal, 25. Oct.: Am 22. siegreiche Gefechte am Dignoufluß bei Boray, Etuz, Cupay (Cussey?) Argon, Genevilles. Feind mit starken Verlusten überall geworfen. Im Gefecht Bataillone des 1., 3., 4. und 5. bairischen Regiments und 3 Batterien. Deseitiger Verlust 7 Tode und 38 Verwundete. An unverwundeten Gefangenen 2 Stabs-, 11 Oberoffizier und gegen 200 Mann. Haltung der Truppen vortrefflich. Divisionsstabs-hauptquartier heute den 23. Oct. in Etuz. Beyer, Generalleutnant.

Saarbrücken, 26. Oct. Bäcker und Metzger hier und in St. Johann sind aufgefodert, Vorräthe an Brod, Mehl, Fleisch und Würsten bereit zu halten, da nächster Tage große Einkäufe gemacht werden sollen. Die Bahnbehörden sind bereit, sobald die Kapitulation von Metz erfolgt sein wird, sofort Züge mit Proviant in die Festung einlaufen zu lassen. Salz wird ebenfalls bereit gehalten. Einige Hundert Bergleute sind bereit, nach der Kapitulation die Eisenbahnerfahrungen zwischen Metz und Courcelles herzustellen.

Brüssel, 23. Oct. Unter den zahllosen Lügen, zu denen die französischen Gewaltthäter Zuflucht nehmen, um den Muth der Pariser aufrecht zu halten, gehört auch die, eine Beschiesung von Paris sei nicht zu besorgen, da nicht bloß die Neutralen sie nicht zugeben würden, sondern auch der König Wilhelm und der Kronprinz von Preußen es nicht über sich gewinnen könnten, den Mittelpunkt der „Civilisation“, eine Stadt, in der sie selbst Gastfreundschaft genossen haben, bombardiren zu lassen. Zu diesen Abgeschmacktheiten kommt noch eine andere. Wie wir aus Privatbriefen ersehen, die auf dem Luftwege hier eingetroffen sind, hat man in Paris das Gerücht in Umlauf gesetzt, es herrsche in Sachen der künftigen Verfassung Deutschlands ein tiefgreifendes Zerwürfniß zwischen dem Berliner Kabinete und den süddeutschen Regierungen, und es sei gar nicht undenkbar, daß dieses Zerwürfniß zu einem Bruche führe, demzufolge die süddeutschen Staaten ihre Truppen aus Frankreich abberufen würden!!! Und um diesen Unsinn den Pariser recht plausibel zu machen, wird hinzugefügt, der König Wilhelm habe es von vornherein sehr übel vermerkt, daß keiner der süddeutschen Fürsten auf dem Kriegsschauplatz erschienen. Mit solch fabelhaftem Zeug sucht man die Pariser Bourgeoisie zu beruhigen.

Brüssel, 26. Oct. Die Regierung in Tours beabsichtigt, in Voraussehung eines unzureichenden Ertrags der Anleihe, die Ausschreibung einer Kriegskontribution, wozu jede Gemeinde im Verhältnis zu der Größe der Bevölkerung beizutragen verpflichtet ist. Reichere müssen den Beitrag für Aermere vorschießen, bis diesen die Zurückzahlung möglich ist. Die Auslagen für die mobilisirte Nationalgarde müssen von den Gemeinden gettogen werden. — Ein Dekret verfügt die Eintheilung Frankreichs, ausgenommen Paris, in 4 Generalkommandos unter den Generalen Bourbaki, Fieré, Polhes und Cambriel. Die Patrie bestätigt, daß Garibaldi noch das Oberkommando in den Vogesen beanspruche.

Die Lyoner „Decentralisation“ schreibt zur Kennzeichnung der gegenwärtigen Lage Frankreichs: Wir besitzen eine Regierung ohne Zustimmung der Regierten; wir bilden eine Republik, aber keinen Staat; wir haben die Freiheit, aber Gewaltthat und Willkür doppelt; die Rekruten sind ohne Instruktion, die Krieger ohne Waffen, die Soldaten ohne Armees; wir haben Männer, aber keinen Mann, fähig, die widerstrebenden Elemente zu einigen; wir haben Städte, aber Niemanden zur Vertheidigung. Möge Gott Frankreich einen Mann senden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Aus einem Schreiben des Pfarrers Böguer in Straßburg. — Gerade die protestantischen Gemeinden sind am empfindlichsten heimgesucht worden. Unser schönstes Gotteshaus, die neue Kirche mit der daranstoßenden Bibliothek war eines der ersten Gebäude, das in Flammen aufging. Mit ihm theilweise unser Gymnasium, unsere einzige protestantische Lehranstalt dieser Art, zur Zeit der Reformation gegründet, 1859 gänzlich abgebrannt, vor wenigen Jahren durch reichliche Beiträge der Gemeinden schöner und geräumiger erstanden — und nun ist der Hauptflügel der Anstalt wieder eingestürzt. — Ja wenn die protestantischen Gymnasien Deutschlands unstem ehrwürdigen, um die Erziehung und Bildung der protestantischen Jugend des Elsaßes so hochverdienten Gymnasium aufhelfen wollten, so wie jetzt die Städte Deutschlands meiner theuren Vaterstadt zu Hilfe eilen, da wäre es wohl möglich, daß es zum zweiten Mal und bald aus seinen Trümmern neu erstünde.

Bei dem 21. Oct. von Joindville aus erfolgten Angriff der Franzosen auf die württ. Vorposten (gleichzeitig mit dem großen Ausfall gegen Westen s. u.) waren das 2. Jägerbataillon und ein Bataillon des 7. Regiments gegenüber 3 Bataillonen Franzosen mit Artillerie im Gefecht. Den hauptsächlichsten Antheil nahm die Kompagnie (Jäger) des Hauptmanns v. Groll, welche von dem Gesamtverlust von 5 Toden, 3 Schwerverwundeten und 22 Leichtverwundeten allein 3 Tode und 13 Verwundete hatte. Die ausgerückten Truppen zeigten eine so treffliche Haltung, daß es überflüssig erschien, weitere Truppen der württ. Division zu alarmiren. Als die Franzosen zum Rückzug genöthigt waren, deckten sie denselben mit einem Hagel von Granaten und Mitrailleusen, die merkwürdiger Weise indeß keine Verluste zur Folge hatten — Gleichzeitig kam im württ. Hauptquartier die Meldung an, daß 2 Züge der 2. Eskadron des 3. württ. Reiterreg. bei Nauzig mit dem Feinde handgemein geworden, demselben 30 Franciscurs getödtet und 8 Gefangene, worunter einen Offizier, abgenommen hätten. Ein Bataillon des 8. Inf.-Reg., die besten andern Züge der Eskadron und 2 Geschütze gingen dorthin ab, um dem Feind das Handwerk zu legen.

Nachrichten aus der Capstadt melden, daß dort und in Port Elisabeth die Nachricht von den preussischen Siegen unter den dortigen Deutschen eine große Begeisterung erweckt habe. Sammlungen wurden veranstaltet und hatten in der Capstadt mehrere 100 Pfd. St. aufgebracht; von Port Elisabeth gingen bereits 1000 Pfd. St. ab.

Verschiedenes.

(Wirksame Verheißung.) Vor der Schlacht bei Weissenburg, in welcher sich die Bayern so rühmlich ausgezeichnet haben, trat der Major eines Bataillons vor die Fronte mit der Uhr in der Hand und ertheilte folgenden Bataillonsbefehl: „Stamm's Leute, jetzt ist's 9 Uhr, 3 Weissenburg wird um zwölf a frisches Käffl angezapft.“ Als die Leute dies hörten, warfen sie Jephurs, Turcos, Zruaven, Infanterie, Artillerie, Cavallerie über den Haufen und waren um 12 Uhr richtig beim frischen Käffl in Weissenburg.

(Deutsche Turcos.) Der Feldpostbrief eines in Sedan liegenden 68er Landwehrmannes erzählt, daß, als das kürzlich nachgerückte Bataillon Landwehr dort angekommen sei, welche anstatt Schafes Mühen mit auffallend großen Schirmen trug, daselbe wegen dieser Eigenthümlichkeit einem Bürger von Sedan Anlaß gegeben habe, zu fragen, ob das die deutschen Turcos wären. Die Frage sei zum Scherz bejaht worden, und seitdem würden die bemühten Wehrleute allgemein Turcos genannt.

Frankreich, nach wie vor an der Spitze der Civilisation, leistet noch Großes auf dem Gebiete der Erfindungen. So werden jetzt z. B. alle seine Siege — erfunden.

Eine alte Frau kaufte bei einem Seifenleder Taglichter und erfuhr, daß diese in Folge des Krieges theurer geworden seien. „Gott barmherziger!“ rief sie verwundert aus, „so sehten sie gar noch bei Licht.“

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 kr., halbjährlich 1 fl. 16 kr. Insetate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr.

Nr. 128.

Dienstag den 1. November

1870.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Amtsversammlungs-Ausschuß.

Am Montag den 7. k. Mts. wird eine Sitzung des Amtsversammlungs-Ausschusses stattfinden, behufs welcher dessen Mitglieder sich um 9 Uhr Vormittags auf dem hiesigen Rathhause einfinden wollen. Schorndorf, den 29. Oct. 1870.

Königl. Oberamt. Schindler.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, die bevorstehende Abgeordnetenwahl betr.

Bei dem nahen Vorstellen einer neuen Abgeordnetenwahl werden die Ortsvorsteher auf Veranlassung der Ortswahl-Kommissionen, welche aus dem Ortsvorsteher, Gemeindepfleger und drei weiteren von dem vereinigten Gemeinderath und Bürgerausschuß aus ihrer Mitte zu wählenden Mitgliedern zu bestehen haben, bezüglich der aus diesen Collegien inzwischen ausgeschiedenen Mitgliedern unverweilt ergänzen zu lassen (Art. 1 u. 2 des Ges. B. vom 26. März 1869).

Auch ist durch Sammlung der nöthigen Materialien dafür Sorge zu tragen, daß die Wählerlisten jeder Zeit ohne Verzug richtig gestellt werden können.

Schorndorf, 29. October 1870.

Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf. Bezirks-Sanitäts-Verein.

In der gestrigen Plenar-Versammlung des Vereins wurde beschlossen, jedem im Felde befindlichen Soldaten auf Anmelden und soweit er aus Vereinsmitteln mit diesen Gegenständen noch nicht versehen worden ist, 1 Flanelhemd, 1 Paar Unterhosen und 2 Paar wollene Socken durch die Feldpost zu übersenden.

Es wollen deshalb die Angehörigen oder die Herren Götlichen und Ortsvorsteher mittheilen, welche ihrer Soldaten ein Bedürfnis an den genannten Gegenständen haben, in Folge dessen sodann rückwärts, mit der obengenannten Beistandung, von hier aus werden abgefendet werden.

Den 29. October 1870.

Vereinsvorstand. Schindler. Brackenhammer.

Schorndorf. Collecte für die Hagelbeschädigten des Bezirks.

Durch das verheerende Gewitter vom 24. Juni d. J. wurde der Centnertrag in 9 Schorndorfer Orten beinahe ganz vernichtet. Der amtlich geschätzte Schaden beläuft sich in Uebelberg, mit Kloster und Rastach auf 15,339 fl., in Waierck und Unterbütt auf 10,099 fl., in Baltmannsdorfer auf 12,140 fl., in Hegensche auf 9,756 fl., in Thomastadt auf 9,998 fl. und in Unterberken auf 9,990 fl., alle zusammen auf 67,332 fl. — Wenn man erwägt, daß diese sämmtlichen Orte schon im vorigen Jahre sehr schwer vom Hagelschlag heimgesucht wurden und daß mehrere davon zu den ärmsten des Bezirks gehören, so läßt sich erweisen, in welcher bedrückten Lage sich ein großer Theil ihrer Einwohner befinden und wie sich die Noth den Winter über und bis die armen Leute wieder etwas verdienen können, steigern wird.

Wir glauben deshalb, auch in der schweren Zeit, in der wir uns befinden, keine Fehlbite zu thun, wenn wir uns an den bewährten Wohlthätigkeitsstern der Bezirksangehörigen wenden, und um Gaben für die armen Hagelbeschädigten des Bezirks bitten.

Die gemeinschaftl. Aemter ersuchen wir dabei, in jeder Gemeinde eine Hauscollecte zu veranstalten, und den Ertrag derselben an unsern Kassier, Herrn Kaufmann Widmann hier, einzusenden.

Die Vertheilung der Gelder werden wir im Benehmen mit dem Comite des Hilfsvereins vornehmen und für den Empfang derselben öffentlich bescheinen.

Schorndorf, den 29. Oct. 1870.

K. gemeinsch. Oberamt. Schindler. Brackenhammer.

Weiler.

Im Auftrag hat ein ein-spänniges Kuhwägle billig zu verkaufen Wagner-Weiler.

Einen mittelgroßen guten deutschen Ofen sammt Zugehör verkauft G. Schnabel in Weiler.

Schorndorf.

Katharine Berner verkaufte ihren Antheil Haus in der Hengelgasse, sowie ein Land in den weiten Gärten und ein Viertel 32 Ruthen Baumgut im Eichenbach. Liebhaber können einen Kauf mit ihr abschließen.

Oberurbach.

Maurermeister Bantel hat einen guten zweirädrigen Handkarren zu verkaufen.

Verch.

Handdreschmaschinen u. Pflanzmühlen emvöhle

J. Weitmann.